

Entschuldigung

Taito ...?

Von abgemeldet

Entschuldigung

Entschuldigung

Disclaimer: Mir gehört nichts. Nicht einmal die storyline, denn die hat das Leben selbst geschrieben.

A/N: Dies ist eine sehr persönliche fanfic für mich. Wer die storyline unrealistisch, abgedroschen, etc. findet, der möge sich an das Leben wenden; das hat sie sich ausgedacht.

Übrigens sind Matt, Tai und alle anderen in dieser ff älter als in der Serie. Wie alt bleibt eurer Phantasie überlassen.

Tai gähnte genüsslich und streckte sich, während er am Küchentisch saß und wartete bis sein Teewasser kochte. Endlich Ferien! Es war ein herrliches Gefühl frei zu haben. Keine Uni, keine Arbeit! Er wollte an diesem Tag einfach nur entspannen und mal etwas für sich selbst tun.

Er war gerade dabei den Tee aufzugießen, als auf einmal das Telefon klingelte. Er runzelte die Stirn. Wer konnte das nur sein?

"Yagami." Seine Stimme klang genervter als er es eigentlich beabsichtigt hatte.

"Hey, Tai. Ich bin's ... ummm. Ich muss mit dir reden. Jetzt gleich."

"Was ist denn, Izzy?" Die Stimme seines Freundes klang total nervös und drohte jede Sekunde zu überschlagen, wie Tai fand.

"E-es geht um Matt! Ich habe zwar versprochen die Klappe zu halten, aber es geht einfach nicht! Ich kann nicht!!"

Das letzte kam fast schon wie ein Schrei. Allmählich stieg eine Vorahnung in Tai auf.

"Geht es um Jei?"

"Ja, woher ...?"

Es war den anderen Digirittern irgendwie immer klar gewesen, dass Matt sich nicht sonderlich viel aus Mädchen machte. Selbst hartnäckigste und hübscheste Verehrerinnen konnten ihm nie mehr als ein müdes Lächeln entlocken und bis er auf die Uni kam hatte er auch nie eine Beziehung gehabt.

Das alles änderte sich als er Jei kennenlernte. Jei war einer jener coolen Typen, die immer von einem Pulk von Bewunderern umgeben waren.

Früher, dachte Tai, hätte Matt über so jemanden nur gelacht, aber ... es war so schnell gegangen. Vom einen Tag auf den anderen zog Tai's bester Freund zu diesem ... diesem Casanova und vieles veränderte sich.

Matt ließ sich kaum noch bei seinen früheren Freunden sehen und wenn, dann nur sehr kurz.

Er war so ... anders. Er war zwar nie eine Quasselstrippe gewesen, aber nun schien es als hätte er sich völlig in sein inneres Schneckenhaus zurückgezogen und er lachte nie mehr.

Das alles schoß Tai durch den Kopf und es dauerte eine Weile, bis er sich erinnerte, dass er immer noch telefonierte.

"Was ist passiert, Izzy? Sag mir die Wahrheit!"

"Also gut ... Jei hat Matt heute nacht ... geschlagen."

Matt saß auf der Couch in Jei's und seinem Wohnzimmer. Er wusste nicht wie lange er schon dort saß. Er hatte sich nicht mehr gerührt seitdem er nach Hause gekommen war und seine blutigen Sachen ausgezogen hatte.

Plötzlich schreckte er beim Klang der Türglocke auf, aber er rührte sich immer noch nicht. Er konnte nicht. Es schien fast als wäre er gelähmt.

Erst als ein Schlüssel im Schloss gedreht wurde, schreckte er auf.

"J-jei ...?"

"Nein, ich bin's."

Matt starrte seinen ehemals besten Freund, Tai, aus riesigen, schreckgeweiteten Augen an. Zum Glück herrschte in dem Zimmer mit den heruntergelassenen Jalousien Halbdunkel, sodass Tai sein Gesicht nicht sehen konnte ...

"Woher hast du den Schlüssel?" Matt versuchte so arrogant und genervt wie möglich zu klingen.

"Von T.K., aber das tut nichts zur Sache."

Tai's Stimme klang so ... wütend. Matt zuckte zusammen und versuchte sich so klein wie möglich zu machen; ein Schutzmechanismus, den er sich selber in den zwei Jahren, die er nun schon Jei's "Schlampe", wie Jei es ausdrückte, war, antrainiert

hatte.

Bevor er reagieren konnte wurde er auch schon wieder auf die Couch niedergedrückt, aber anders als wenn Jei ihn anfasste, tat es nicht weh ... es war eine sanfte, aber doch kraftvolle Berührung.

"Jetzt setzt du dich da hin und dann reden wir. Und wehe du lügst mich an! Lüg mich nicht ein einziges Mal an!"

Tai ging zum Lichtschalter und ehe Matt sich vor seinem besten Freund verstecken konnte, zerrte das grelle Licht der Lampe sein Geheimnis zu Tage: Sein geschwollenes Gesicht, das blaue Auge, die Kratzer.

"M-matt ..."

Zum ersten Mal wich die Entschlossenheit von Taichi, als er seinen besten Freund so sah ... die riesigen, erschreckten, blauen Augen, die weiße Haut, die auf so schreckliche Weise zerstört war.

"L-lass mich in Ruhe! Es geht mir gut! Hau schon ab!"

"Matt, es geht dir ganz und gar nicht gut! Das war er, nicht wahr?"

Matt wandte seinen Blick ab; das war genug um Tai's Zorn zu neuer Nahrung zu verhelfen. Er sprang auf, fasste den Blondem unterm Kinn und zwang ihn aufzusehen.

"Ist das alles?"

"T-tai, lass mich ****bitte**** los!"

"Ob das alles ist, hab ich gefragt."

Matt drehte seinen Kopf ein wenig zur Seite, sodass seine langen, blonden Haare sich nach hinten bewegten und man sein Ohr sehen konnte.

Übelkeit stieg in Tai hoch; das Ohr war blutig geschlagen und nach immer tropfte rote Flüssigkeit herab, der Kopf dahinter war angeschwollen und ganz blau.

"Oh Matt ..."

"Es ist nicht so schlimm. Es tut ihm auch bestimmt schon längst wieder leid und ..."

Tränen begannen unkontrolliert über die blassen Wangen zu laufen und es zerriss Tai schier das Herz in der Brust. Er fühlte sich so verdammt ... hilflos. Er sah, wie der Mensch, den er am allermeisten liebte, zerbrach.

Ja, er liebte Matt. Es war ihm damals aufgefallen, als Matt und Jei ein Paar wurden, aber es ging vermutlich schon sehr viel länger so.

Aber das war nicht der Grund, warum er Matt jetzt in seine Arme zog und festhielt. Er wiegte den kleineren Jungen hin und her und versuchte ihm auf diese Weise etwas Trost, etwas Geborgenheit zu geben.

Schließlich, nach einer Ewigkeit wie es schien, schob er Matt ein Stück von sich.

"Ein Arzt sollte sich das mal ansehen."

Stumm, aber heftig schüttelte Matt seinen Kopf.

"Warum denn nicht?" Tai runzelte die Stirn.

"Ich hab schon schlimmeres überstanden. Das geht wieder vorbei. Kein Grund für dich dir irgendwelche Umstände zu machen."

Ein nervöses, entschuldigendes Lächeln. Nein, das war nicht der Matt, den er gekannt hatte.

"Warum geht es nicht? Hast du angst die rufen die Bullen oder was?"

Matt nickte und schüttelte den Kopf in der selben Sekunde. Mit zitternden Händen zog er seinen Rollkragenpulli nach unten, um seinen ehemals milchweißen Hals zu enthüllen, der jetzt von zornigen roten und violetten Würgemalen verunstaltet wurde.

Tai sagte nichts. Was konnte man zu so einer offensichtlichen Missachtung jeden menschlichen Lebens, jeder Menschlichkeit noch groß sagen?

"E-es tut mir leid."

Matt's Stimme war kaum mehr als ein Flüstern, aber Tai hatte sie trotzdem gehört.

"Was tut dir denn leid? Matt! Was tut ****dir**** bitte leid?!"

"Dass ich immer Ärger mache und so ... ich hätte mich nicht so an Jei klammern dürfen, dann hätte er das auch nicht getan, aber das ist es wohl, was Menschen wie ich immer tun."

"Was meinst du damit? Menschen wie du ..."

Matt schluckte und frische Tränen fielen über sein Gesicht. "Ich klammere immer so, sagt Jei. Und außer ihm will mich eh keiner und ... und ... keiner mag mich."

Tai's Gesichtsausdruck wäre in jeder anderen Situation komisch gewesen.

"Was soll DAS denn für ein Müll sein?! Es gibt einen Haufen Menschen, die dich sehr, SEHR gerne haben und dazu gehöre auch ich! Ich ... ich LIEBE dich! Ob du nun willst oder nicht!"

Matt sah seinen ehemals besten Freund an, als wäre er gerade erst geboren. Was ... konnte das sein? Tai ... ihn ... lieben?!

Nein ... Menschen wie Tai verliebten sich nicht in Menschen wie ihn! So etwas passierte einfach nicht!

"Ich meine das ernst, Yamato."

Yamato ... er hatte ihn nie so genannt. Irgendetwas an dem, was er gerade gesagt hatte, musste ihm wichtig gewesen sein, sonst hätte er ihn nie im Leben bei seinem vollen Namen gerufen, aber ... es konnte nicht sein.

"Das meinst du nicht ernst, Tai."

"DOCH! Jetzt glaub mir doch!"

Diese Verzweiflung in Tai's Blick ... seine zitternden Hände, die fiebrig glänzenden Augen ... es musste wohl doch wahr sein, aber er konnte es nicht glauben, er konnte einfach nicht.

"Ich ... geh jetzt bitte, Tai."

"Matt, i-"

"Bitte, GEH!"

Mit einem fast schon panischen Aufschrei zerrte Matt den anderen Jungen nach oben und schob ihn in Richtung Haustür.

"Matt!"

"NEIN!!!"

Er wollte nicht noch einmal enttäuscht werden! Nicht von Tai! Nicht von Tai ... lieber ließ er sich weiter von Jei schlagen, als seine Meinung von Tai in irgendeiner Form revidieren zu müssen!

Er riß die Tür auf, schob den anderen hinaus und verriegelte sie schnell wieder. Er sank auf den Boden, den Rücken gegen die Tür gelehnt und begann hemmungslos zu schluchzen.

Erst wusste Tai nicht, wie ihm geschah, doch dann dämmerte es ihm allmählich. Er hatte ... Matt verloren, ob er nun wollte oder nicht. Sein bester Freund hatte sich für das Leid und für Jei entschieden.

Er hatte verloren.

Kraftlos sank er an der Tür hinunter und stützte den Kopf auf die Hände.

Es begann zu regnen.

A/N: Ich habe auch noch ein alternatives Ende in Planung, vielleicht lade ich das auch noch irgendwann hoch. ^^;;;

